

# Das Schweizerische Ost-Institut

Autor(en): **Sager, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **54 (1981)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518843>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Das Schweizerische Ost-Institut

Dr. Peter Sager

## *Ziele*

Die politisch wichtigste Lektion des Zweiten Weltkrieges liegt wohl darin, dass er im wesentlichen eine Folge der dürftigen Information über den Nationalsozialismus und Hitlers Pläne war. Auf dass solches Versagen sich möglichst nicht wiederhole, entschlossen sich nach dem Staatsstreich in Prag im Februar 1948, der die Tschechoslowakei unter sowjetische Botmässigkeit brachte, einige Leute, besser über den Totalitarismus zu informieren.

## *Tätigkeiten*

Die Arbeit erweiterte sich bald auf das Erfassen der Elemente eines neuartigen Weltkonflikts mit politischem wie militärischem Krieg. Eine Reorganisation 1959 rationalisierte die Arbeit. Einerseits wurde die Schweizerische Osteuropa-Bibliothek als Stiftung verselbständigt. Sie wird seither durch die öffentliche Hand subventioniert und weist heute einen Bestand von 85 000 Titeln auf. Andererseits wurde das Schweizerische Ost-Institut (SOI) als nicht-gewinnstrebige AG gegründet; es widmet sich ganz der Erforschung politischer Zusammenhänge im Überlebenskampf der Demokratien, wie auch mehr und mehr der Konfliktforschung. Damit strebt diese Organisation die Erhaltung und Stärkung der offenen, demokratischen Gesellschaft an, als der in der menschlichen Unvollkommenheit am wenigsten schlechten Staatsordnung; daraus folgt die Bekämpfung totalitärer Herrschaftsansprüche.

Das SOI bejaht die Landesverteidigung in ihrer Gesamtheit. Es möchte mit zusätzlichen und leider oft vernachlässigten Elementen das staatsbürgerliche Wissen entwickeln.

Es analysiert die aus Wirtschaftszusammenhängen und Machtansprüchen entste-

hende Bedrohung der internationalen Stabilität.

Ein wichtiger Zweig dieser Tätigkeit besteht in der Beobachtung extremistischer Agitationen gegen den freiheitlichen Rechtsstaat, jener Kreise innerhalb der offenen Gesellschaft, die bewusst oder unbewusst totalitären Herrschaftsansprüchen den Weg ebnen.

## *Publikationen*

Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in eigenen Veröffentlichungen und Vorträgen vermittelt.

Das SOI informiert sich ausschliesslich aus offenen Quellen: von rund 1200 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdiensten aus der ganzen Welt, davon rund 400 aus dem Ostraum und China.

Die Tätigkeit des SOI auf dem Gebiet der Analyse und Bewertung weltpolitischer Entwicklungen widerspiegelt sich in zahlreichen Veröffentlichungen. Zwei besonders wichtige in deutscher Sprache sind das ZeitBild und der monatlich erscheinende Informationsbrief «SOI-Bilanz».

Die Zweiwochenzeitschrift «ZeitBild» befasst sich in journalistisch redigierten, oft bebilderten Artikeln mit der Ost-West-Problematik und ihren Auswirkungen auch auf die Dritte Welt.

## *Private Institution*

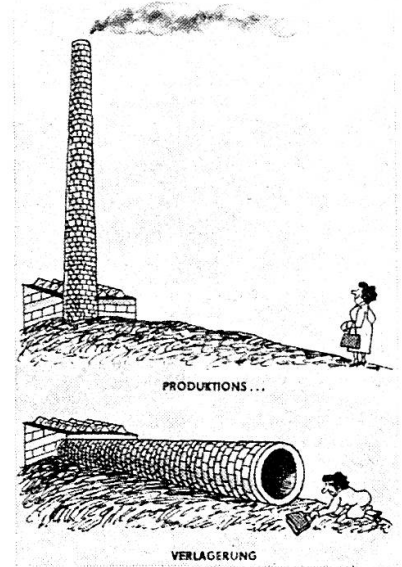
Das SOI ist eine private Institution ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand; parteipolitisch und konfessionell neutral. Im SOI arbeiten 26 Personen in 15 Sprachen, darunter Wissenschaftler von Rang. Der Verwaltungsrat wirkt ehrenamtlich, desgleichen der Beratende Ausschuss, dem rund 60 Persönlichkeiten angehören.



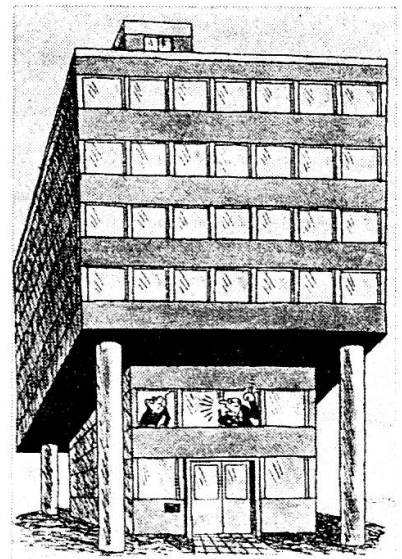
«Was kümmern mich meine Aufbauertolge von gestern?»

«Eulenspiegel», Ostberlin, Nr. 14 und 15/1981

### Der Aufbau geht immer weiter



Die Frage an den Versicherungsexperten: «Mein Mann will morgen in seinem Kollektiv Massnahmen ergreifen. Schliessen Sie auch dafür Rückversicherungen ab?» (Die Werktätigen müssen zwar parieren, aber renitent sind sie doch.)



«Was könnten wir mit unserem kostbaren Material anstellen, wenn wir nicht unsere Reparaturabteilung auf dem Hals hätten.» (Gewissermassen ein staatswirtschaftliches Pendant zu unserem Bonmot: «Meister, die Arbeit ist fertig, soll ich sie gleich flicken?»)



Wenn 1981 die Modelle von 1965 produziert werden: «Aber wie wir's produzieren, das ist ganz modern!»

Seite aus dem «ZeitBild» Nr. 9/81